Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 8

Artikel: Der Katholizismus imponiert dem modernen Geiste

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-529795

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatsschrift“.

Organ

des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 15. April 1902. | **Nr. 8.** | **9. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren F. X. Kunz, Hitzkirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stößel Rickenbach, Schwyz; Hochw. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen; und Cl. Frei, zum Storchen Einsiedeln. — Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, Inserate an die Expedition oder Herrn Sek.-Lehrer G. Ammann in Einsiedeln zu richten.

Abonnement:

erscheint monatlich 2 mal je den 1. u. 15. des Monats und kostet jährlich, für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr.; für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln. — Inserate werden bei einmaligem Einrücken mit 15 Cts. per Quadratcentimeter berechnet; bei Wiederholung Rabatt nach Uebereinkunft.

⊙ Der Katholizismus imponiert dem modernen Geiste. —

Ottokar Lorenz, — er steht durchaus nicht auf gläubigem Standpunkt — sagt in seinem Werke über die Geschichtswissenschaft vom Jahre 1891 (II. S. 158) also: „Der Zölibat ist heute viel energischer zur Ausführung gekommen, als es jemals im Mittelalter gelungen ist. Die Idee des Mönchswesens ist in einer Anzahl von neueren und neuesten Orden viel reiner aufgefaßt worden, als zur Zeit des Papstes Hildebrand. Die kirchliche Disziplin ist durch das tridentinische Konzil zu einer Höhe emporgebracht, die dem größten mittelalterlichen Idealismus nicht erreichbar geschienen hätte. Der kirchliche und religiöse Unterricht hat heute eine Verbreitung, von der das Mittelalter keine Vorstellung hatte. Der Klerus ist von einer Reinheit, die im Mittelalter jedem einzelnen ohne weiters den Anspruch auf Heiligsprechung gegeben hätte. Während die mittelalterliche Weltanschauung Bischöfe und Päpste kannte, die vom Worte Gottes weniger wußten, als ihre Stallknechte, (Ist einseitig übertrieben. Die Red.) wird heute in fünf Weltteilen nicht ein völlig Unwürdiger zum Priester geweiht und giebt es vielleicht auf dem weiten Erdenrunde nicht so viele Simonisten und Nikolaiten als zur Zeit Gregors VII. und Innozenz III. in jeder Diözese. Seit der Definition der pästlichen Unfehlbarkeit ist das vermeintliche (sic!) System der mittelalterlichen Weltanschauung erst recht in sein klassisches Zeitalter getreten, indem 240 Millionen dem Statthalter des Reiches Gottes noch jüngst ihre ganz freiwillige Verehrung geleistet haben.“ —